

KOOPERATIONSPARTNER

Prof. Dr. Karl Beine

Chefarzt der Abtlg. für Psychiatrie,
Psychotherapie und Psychosomatik
am St. Marien-Hospital Hamm +
Arbeitskreis der Chefärztinnen und Chefärz-
te von Kliniken für Psychiatrie und Psycho-
therapie an Allgemeinkrankenhäusern
(ACKPA)

**Deutsche Gesellschaft für
Soziale Psychiatrie (DGSP e.V.)**

Landschaftsverband Rheinland (LVR)

Heinz Lepper

Pflegedirektor LVR-Klinik Bonn +
Berufsverband der Leitenden
Pflegekräfte in der Psychiatrie

Jutta Muysers

Ärztliche Direktorin der
LVR-Klinik Langenfeld +
Sprecherin des Arbeitskreises
Forensik der
Bundesdirektorenkonferenz

ver.di

Vereinte
Dienstleistungsgewerkschaft

KONTAKT UND INFORMATION

Dr. Cornelia Weigelt

Institut für Forensische Psychiatrie
Postfach 103043
45030 Essen
Fon 0201 95970-36
Fax 0201 7227105

E-Mail: cornelia.weigelt@uni-due.de

PROJEKTLEITUNG

Dr. rer. nat. Norbert Schalast

Institut für Forensische Psychiatrie
Postfach 103043
45030 Essen
Fon 0201 95970-32
Fax 0201 7227105

E-Mail: norbert.schalast@uni-due.de

**DAS SOZIALE UND THERAPEUTISCHE KLIMA
AUF STATIONEN DER
ALLGEMEINPSYCHIATRIE UND
DES MAßREGELVOLLZUGS
UNTER BERÜCKSICHTIGUNG DER
OBJEKTIVEN RAHMENBEDINGUNGEN**

Kurzinformation

Förderung:

 **DFG** Deutsche
Forschungsgemeinschaft

FRAGESTELLUNG

In den Jahren der Psychiatriereform war das soziale Milieu psychiatrischer Stationen ein viel beachtetes Forschungsthema. Während Vertreter der klinischen Praxis ihm auch weiterhin große Bedeutung beimessen, hatte es in der Wissenschaft längere Zeit einen geringen Stellenwert.

Am Institut für Forensische Psychiatrie Essen wurde in einer Folge von Untersuchungen ein kurzer Beurteilungsbogen entwickelt (EssenCES, Essen Climate Evaluation Schema), der in verschiedenen Sprachversionen vorliegt und drei Milieuaspekte beschreibt: den (erfahrenen bzw. gewährten) therapeutischen Halt, das Erleben von Sicherheit auf der Station und den Zusammenhalt der Patienten.

Zu den Schwächen der bisherigen Forschung zum Stationsklima gehört, dass der Einfluss objektiver Bedingungen auf das soziale Klima einer Station häufig vernachlässigt wurde. Doch deuten einige Untersuchungen auf eine Reihe objektiver Bedingungen hin, die große Bedeutung haben könnten, u.a. die Stationsgröße, die faktische Aufgabenteilung der Station und ihre personelle Ausstattung.

ARBEITSSCHRITTE

- Auf wenigstens 50 Stationen der Allgemeinpsychiatrie und 50 Stationen des psychiatrischen Maßregelvollzugs wird mithilfe des Essener Stationsklimabogens das therapeutische Klima eingeschätzt.
- Auf den beteiligten Stationen werden zusätzlich die wesentlichen objektiven Rahmenbedingungen erfasst, insbesondere Stationsgröße und mittlere Belegung in einem bestimmten Zeitraum, durchschnittliche Aufenthaltszeiten der Patienten respektive Patientenfluktuation, die personelle Ausstattung sowie der Anteil zwangseingewiesener

Patienten (Allgemeinpsychiatrie) bzw. der Lockerungsgrad der Station (Maßregelvollzug).

- Ergänzend wird auf den Stationen über einen Zeitraum von drei Wochen eine einfache Strichliste „problematischer Vorkommnisse“ geführt (z.B. bedrohliche verbale Konfrontationen, Tötlichkeiten, Suizidversuche).

Datenauswertung: Die feststellbaren Zusammenhänge zwischen den erhobenen Rahmenbedingungen und Aspekten des Stationsklimas werden hypothesengeleitet geprüft und in Bezug auf ihre praktische Bedeutung kritisch diskutiert.

Stationsposter: Wenn Kliniken und Stationen dies wünschen, erhalten die Stationen vertraulich eine individuelle Auswertung (ein Poster mit einer Zusammenfassung der Ergebnisse und einer Darstellung der stationsbezogenen Befunde).

ARBEITSAUFWAND

Die Erhebung ist für die teilnehmenden Kliniken sowie die mitwirkenden Klinikmitarbeiterinnen und –mitarbeiter mit wenig Aufwand verbunden. Ein Ansprechpartner / eine Ansprechpartnerin des Stationsteams organisiert die Befragung auf der Station. Das Institut für Forensische Psychiatrie steht jederzeit zur Rücksprache zur Verfügung (Fr. Weigelt, Herr Schalast).

DATENSCHUTZ:

Das Vorgehen ist datenschutzrechtlich geprüft und mit der Ethikkommission der Uniklinik Essen abgestimmt. Es gelten die Prinzipien Freiwilligkeit und Anonymität. Personenbezogene Daten werden nicht erhoben. Publiziert werden nur allgemeine Zusammenhänge zwischen Merkmalen und gemittelte Ergebnisse für bestimmte Praxisfelder.

ZEITPLAN DES PROJEKTS:

Februar bis April 2013

Einarbeitung in die Fragestellung
Ausarbeitung und Vervielfältigung des Erhebungsmaterials

Mai bis Juli 2013

Kontaktaufnahme mit Kliniken
ggf. Klinikbesuche
Abstimmung der Beteiligung am Projekt

Juli 2013 – September 2013

Durchführung der Erhebung

Oktober bis November 2013

Auswertung des Datenmaterials

Dezember 2013 – April 2014

Abfassung eines Projektberichts
Publikation der Ergebnisse
Rückmeldung an Kliniken
(Projektberichte und auf Wunsch stationsbezogene Darstellungen)
Präsentation der Ergebnisse im Rahmen eines Workshops am LVR-Klinikum Essen, Institut für Forensische Psychiatrie